

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürr

Herausg.: Monatl. 4. Woch. 1.20 einchl. 10 J. Best.-Geb. 12.00 J. Zustellungsgeb.; d. Bg. Anzeigenpreis: Die einseitige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig, Text-
1.40 einchl. 20 J. Anzeigengeb.; Einzelz. 10 J. Bei Nichterhalten der Zeit. inf. höh. Gewalt millimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabsluß Nachl. nach Preisliste.
ab. Wechselskdr. bezieht kein Anspruch auf Lieferung. Drahtschrift: Tannenblatt. / Fernruf 321. Erfüllungsort Altensteig. Gerichtsstand Nagold.

Nummer 279

Mittwoch, Freitag, den 29. November 1935

58. Jahrgang

Laval siegt in der Kammer

345 gegen 225 Stimmen

Paris, 28. Nov. In der Kammer wurde die erste Sitzung vor nicht gefüllten Tribünen eröffnet. Trotz der Spannung bot das Abgeordnetenhaus kein ungewöhnliches Bild. Auch der sichtbare Ordnungsdienst war nicht besonders verstärkt worden. In der weiteren Umgebung der Kammer stehen allerdings starke Reservekräfte in Bereitschaft.

Stehend hörten die Abgeordneten die Rede des Kammerpräsidenten für die drei während der Parlamentsferien verstorbenen Abgeordneten an.

Nach Verteilung der vorliegenden Anträge beantragte Ministerpräsident Laval die sofortige Behandlung der auf die Finanzpolitik der Regierung bezüglichen vier Anträge und forderte die Zustimmung der übrigen Anträge, indem er gleichzeitig die Vertrauensfrage stellte. Die Ausführungen wurden von einem großen Teil des Hauses mit Beifall aufgenommen. Laval erklärte sich damit einverstanden, daß vor der Erörterung des Berichtes Chauvins die vorliegenden Anträge über die Bände und die Aufrechterhaltung der Ordnung behandelt werden.

Anschließend ergriffen die Vertreter der einzelnen Gruppen das Wort, um sich je nach ihrer Richtung für oder gegen den Wunsch der Regierung auszusprechen. Zur gleichen Stunde wurde die Sitzung des Senats eröffnet.

Vor dem Zusammentritt der Kammer fand eine Sitzung der radikalsozialistischen Gruppe statt, in der der Parteivorsitzende Staatsminister Herriot eine Erklärung abgab, die auf die Abgeordneten sichtbaren Eindruck machte. Herriot warnte die Gruppe, gegen die Regierung zu stimmen.

Bei der Abstimmung über den Antrag der Regierung, für den die Vertrauensfrage gestellt war, wurden 345 Stimmen abgegeben. Von diesen sprachen sich 345 für und 225 Stimmen gegen die Regierung aus.

Die Kammer beschloß anschließend, zuerst in die Behandlung der Anträge über die Finanzpolitik der Regierung einzutreten.

Die brasilianischen Putschversuche niedergeschlagen

Rio de Janeiro, 28. Nov. Ueber den an zwei Punkten Rio ausgebrochenen Militäraufstand ist jetzt eine amtliche Mitteilung erschienen, so daß es möglich ist, sich ein Bild über die Lage zu machen. Eine Gruppe von Unteroffizieren griff in der Heresilliegerschule auf dem Campo dos Afonso die Offiziere an und rief die Befehlsgewalt über die Truppe an sich. Das erste Fliegerregiment leistete den Aufständischen Widerstand. Es fand Unterstützung bei den Truppen von Villa Militar, die gegen die Aufständischen mit Artillerie vorgingen. Nachdem die Flugzeugballen und Benzinkanister in Brand geschossen waren, so daß die Putschisten die Benutzung der Flugzeuge unmöglich geworden war, wurde der Aufstand in der Fliegerschule niedergeschlagen. Soldaten, die an den Kämpfen beteiligt waren, erzählen, daß die Unterdrückung schwere Opfer an Menschen und Material erforderte hat. Fast gleichzeitig mit dem Putsch in der Fliegerschule erhob sich ein Bataillon des 2. Infanterieregiments. Zwei Nachbarbataillone widerlegten sich sofort den Aufständischen. Auch die benachbarten Forts griffen zugunsten der Regierungstruppen ein. Das Feuer mußte sehr sorgfältig geleitet werden, da in einem Teil der Kasernen auch noch regierungstreue Truppen lagen. Schließlich wurde der von den Aufständischen besetzte Abschnitt in Brand geschossen, worauf sie sich in den frühen Nachmittagsstunden ergaben.

Aus Natal wird berichtet, daß die Putschisten die Stadt verließen, ohne den Angriff der Regierungstruppen abzuwarten. Die zurückgebliebenen Flugzeuge der Kondor-Gesellschaft konnten ihre Reise fortsetzen. Aus den Berichten ergibt sich, daß die Regierung durch schnelles und durchgreifendes Handeln alle kommunistischen Putschversuche in Brasilien niedergeworfen hat.

Paris, 28. Nov. In Natal haben sich etwa 500 Aufständische an Bord des Dampfers „Santos“ eingeschifft, nachdem sie die Bänke und verschiedene große Geschützhäuser geplündert hatten. In Pernambuco mußten die Aufständischen etwa 100 Tote zurücklassen.

Verband Nationaldeutscher Juden aufgelöst

Berlin, 28. Nov. Wegen rassistischer Einstellung seiner Mitglieder wurde der Verband Nationaldeutscher Juden gemäß der Verordnung zum Schutze von Volk und Staat vom 28. Februar 1933 mit sofortiger Wirkung aufgelöst und sein Vermögen beschlagnahmt. Außerdem wurde der Verbandsführer Rechtsanwalt Dr. Max K a u m a n n in Berlin in Schutzhaft genommen, weil er durch bewußt unrichtige Angaben über die Betreuung von Juden durch das Winterhilfswerk des deutschen Volkes die Maßnahmen der Reichsregierung hinsichtlich des Winterhilfswerkes in hohem Maße gefährdet hatte.

Die Aufgaben des „Comité Franco-Allemagne“

Meinungen seines Präsidenten

Paris, 28. November. Kommandant L'Hopital, der Präsident des kürzlich in Paris gegründeten „Comité Franco-Allemagne“ äußerte sich in einer Unterredung mit einem Vertreter des „Journal“ über die Aufgaben dieser Vereinigung. Kommandant L'Hopital führte u. a. folgendes aus:

„Seit zwei Jahren haben verschiedene französische Frontkämpferverbände mit den entsprechenden Verbänden Fühlung genommen. Nunmehr haben es die Vertreter dieser Gruppen und eine Anzahl französischer Persönlichkeiten für notwendig erachtet, diese Bemühungen zusammenzufassen, um dadurch ihre Einheitlichkeit zu sichern. Im Anschluß an eine Sitzung wurde vor etwa 14 Tagen ein erster Ausschuß gegründet, dem die Herren Lichtendberger, Henry Pichot, der Vorsitzende der Union Fédérale, der ehemalige Frontkämpfer Jean Gon, der stellvertretende Vorsitzende des Nationalverbandes der ehemaligen Frontkämpfer Jean Suarez, de Chappedelaine, Bertrand de Jouvenel und Fernand de Brynon angehören. Einige Tage später wurde eine Generalversammlung abgehalten, die die vorgeschlagenen Satzungen billigte und einen Verwaltungsrat einsetzte. Dieser bildete seinerseits einen Direktionsausschuß.“

Auf die Frage des Berichterstatters nach den Zielen des „Comité Franco-Allemagne“ antwortete L'Hopital, daß diese aus den Satzungen klar hervorgingen und fuhr dann fort: „Das Ziel sei die Entwicklung der privaten und öffentlichen Beziehungen zwischen Frankreich und Deutschland zu fördern und zwar auf allen Gebieten.“

Ganz besonders in geistiger, wissenschaftlicher, wirtschaftlicher und sportlicher Hinsicht, um durch ein besseres gegenseitiges Verständnis zur Festigung des europäischen Friedens beizutragen.

Wir rechnen darauf und wir wünschen hierfür alle Männer, die guten Willens sind, zu gewinnen, gleich welcher Partei sie angehören. Sie wirken damit für Frankreich. Wir betrachten diese Aktion nicht als Versuch einer politischen Annäherung, wohl aber einer Annäherung von Land zu Land. Man kann in jedem Volk durchaus Patriot sein, ohne sich deswegen allem außenpolitischen Verständnis zu verschließen. Wenn man wünscht, daß eine starke Kette die Völker verbinde, ist es wichtig, daß ganz zuerst jedes Glied selbst stark sei. Die Jungen müssen jede Möglichkeit haben, unter allen Gesichtspunkten die Fragen zu betrachten, die die Beziehungen zu den Nachbarvölkern stellen.“

„Deshalb habe ich“, so schloß Kommandant L'Hopital, „den Vorsitz übernommen. Ich habe die Gewißheit, auf diese Weise meinem Lande zu dienen. Wenn alles — worauf ich achten werde — mit Ordnung und maßvoll geschieht, bin ich der Ansicht, daß wir eine nützliche Aufgabe vollbringen werden.“

Der Reichsportführer von Tschammer und Ditten, der am Freitag vor dem „Comité Franco-Allemagne“ sprechen wird, traf am Donnerstagnachmittag im Olympiaflugzeug auf dem Flughafen Le Bourget bei Paris ein.

Paris erwartet Friedensfühler

Laval warnt Mussolini vor kriegerischen Maßnahmen gegen Delsperre

Paris, 28. November. In politischen Kreisen in Paris bleibt man heute bei der Meinung, daß die italienische Regierung zu Verhandlungen mit England bereit sei, und zwar unter weitestgehender Zurückstellung ihrer bisherigen Ansprüche. Das Damoklesschwert, das London in Gestalt einer angedrohten Delsperre über Italien gehängt habe, habe keine beachtliche einschüchternde Wirkung sowohl auf die politischen Kreise wie auf die gesamte Bevölkerung Italiens nicht verfehlt. Denn auch hier zweifelt keiner mehr daran, daß Anfang Dezember, falls England darauf besteht, die Delsperre gegen Italien unbedingt wirksam werden wird.

Inzwischen wird noch bestimmter behauptet, daß von weiteren Erfolgen der italienischen Truppen in Abessinien vorerst nicht mehr die Rede sein könne. Wenn auch den abessinischen Nachrichten vom Kriegsschauplatz kein allzu großer Wahrheitswert beigemessen werden könne, dann sei doch sicher, daß der Marschall Badoglio die weiter vorgeschobenen Truppen wieder zurückbeordere, denn es habe sich gezeigt, daß die den Abessiniern beigebrachte militärische Taktik, die Italiener möglichst weit ins Innere zu locken, erfolglos sei. Nur so sei es möglich geworden, daß abessinische Truppen eine Reihe italienischer Tanks erobert hätten und schon verschiedentlich die Italiener aus der Planke und sogar vom Rücken her hätten angreifen können. Die augenblicklichen Truppenbewegungen in Italien selbst werden allerdings hier als Bluff gegen die angedrohte Delsperre aufgefaßt.

Aus alledem sieht man, wie verwohren die Lage ist. Sie wird aber geklärt durch das in der Nähe des Quai d'Oran umlaufende Gerücht, Mussolinis beabsichtige — wenn die Petroleumsperrre eingeführt werde — einen Gewaltstreich auf Tod und Leben auf England und die hinter ihm stehenden Mächte. In einer Unterredung, die Laval bereits mit dem italienischen Botschafter Cerruti hatte, soll der französische Ministerpräsident Italien ernstlich vor Gewaltmaßnahmen gewarnt haben. Laval habe erklärt, ein Angriff auf ein englisches Schiff würde nicht nur Krieg mit England, sondern mit dem ganzen Völkerbund, auch also mit Frankreich bedeuten.

Wie weit sich Frankreich schon gegen Italien praktisch eingesetzt hat, trotz aller schönen Worte in der Presse und anderer Worte, zeigt ganz deutlich die Tatsache, daß die einzig wichtige Brückenüberführung der Eisenbahnlinie Djibuti—Addis Abeba von zwei Regi-

mentern französischer Kolonialtruppen ständig besetzt gehalten wird. Diese Besetzung ist für die Italiener von sehr nachteiliger strategischer Bedeutung. Denn ein Lustangriff auf die eingleisige Eisenbahnlinie ist äußerst schwierig, da ein Bombenschaden an den Schienen in kürzester Zeit zu beheben wäre. Ihr einziger Angriffspunkt ist die Eisenbahnbrücke. Diese kann man nicht mit Bomben besetzen, ohne das französische Militär zu opfern.

Unter Berücksichtigung aller dieser Umstände glaubt man in politischen Kreisen in Paris doch noch hoffen zu können, daß die Verhandlungsbereitschaft Mussolinis, wie gerücheltweise verlautet, ernst sein möge und vor allem in allen Ansprüchen überaus zurückhaltend.

Nachwirkungen der Delsperre

in Italien

London, 28. Nov. Die Nachricht aus Rom, daß „gewisse Truppenbewegungen“ angeordnet worden sind, und daß der dreimonatige Urlaub einer Anzahl Soldaten aufgehoben worden ist, wird in der Londoner Presse als warnender Hinweis auf die Welt betrachtet, daß die vorgeschlagene Sperre gegen Benzin- und sonstige Kohstofflieferungen in sehr ernster Weise beurteilt werden würde. Ob bei dem Hinweis auf Truppenbewegungen an die ägyptische Grenze Indiens oder an die Nordgrenze Italiens gedacht worden ist, wird als unklar bezeichnet. Der Berichterstatter der „Times“ in Rom sagt, der Durchschmittitaliener erblide in einer Benzinsperrre eine feindliche Handlung militärischer Art, die Italien zu militärischen Gegenmaßnahmen berechtigen würde.

Italiens kulturelle Abwehrmaßnahmen

Rom, 28. Nov. Das italienische Propagandaministerium hat nunmehr Richtlinien herausgegeben, wie hinfort auch auf geistigem Gebiet der Kampf gegen die Sanktionsstaaten aufgenommen werden soll. Nach diesen Richtlinien dürfen keine Theaterstücke von Verfassern sanktionsführender Länder in den Spielplan der italienischen Theater aufgenommen werden. Eine Ausnahme machen Shakespeare und Scham, sowie eine gewisse Anzahl französischer Theaterstücke angefaßt der vom intellektuellen Frankreich gegenüber Italien eingenommenen freundschaftlichen Haltung. Die Zahl der französischen Lustspiele wird jedoch erheblich beschränkt. Auch in Konzerten dürfen von jetzt ab keine Programme mehr mit Werken von Künstlern aufgestellt werden, die zu den sanktionsführenden Ländern gehören. Nur bei französischer und spanischer Sinfonie- und Kammermusik werden Aus-



nahmen gemacht. Die Betätigung von Künstlern und Dirigenten aus Sanftionländern wird vollständig unterbunden. Auch dürfen keinerlei Varietés, Revues, Operetten, Tanz- und Konfinkletter in Italien mehr arbeiten. Von Fall zu Fall können französische Künstler zugelassen werden. Ausnahmen werden ferner für die lebenden russischen Autoren, die im Besitz des Kaiser-Passes sind, gemacht. Die gleichen Maßnahmen werden auch auf den italienischen Rundfunk ausgedehnt, der hinfür nur italienische Musik und Werke deutscher, österreichischer und ungarischer Meister bringen darf. Auch Kino-Orchester haben diesen Richtlinien Folge zu leisten.

Kein Vormarsch der Abessinier

Rom, 28. Nov. Die Agentur Stefani teilt mit: Die Agenturen Reuters und Havas sowie andere ausländische Nachrichtenagenturen wetteifern in der Verbreitung von Nachrichten, die wie sie angeblich, aus Addis Abeba kommen sollen und die über angebliche überwältigende Siege der Abessinier berichten. Man erzählt, die Kräfte des Regus hätten Gorrabai und Gerlogabi wieder erobert, hunderttausend Mann des Ras Desta seien mehr als 300 Kilometer in Italienisch-Somaliland eingedrungen und bis in die Gegend von Jacia Balboa gelangt und schließlich hätten die italienischen Truppen Katalle ausgegeben und zogen sich auf Adigrat zurück. Die plumpe Anbahnung derartiger falscher Nachrichten beharrt keines Dementis. Die wirkliche Lage ist die, daß die italienischen Truppen alle eroberten Stellungen jetzt in der Hand haben.

Memeldirektorium gebildet

Memel, 28. Nov. Der Gouverneur des Memelgebiets hat am Donnerstag nachmittag den Präsidenten des memelländischen Landtages, Landwirt August Baldojus, zum Präsidenten des Direktoriums ernannt. Baldojus hat gleich darauf das Direktorium gebildet und zu Landesdirektoren benannt: den Vizepräsidenten des Landtages, Willy Betke, den Landwirt Szigand und den Buchhalter Ernst Surau.

Zweite Sitzung des Memelländischen Landtages

Der 5. Memelländische Landtag ist am Donnerstag zu seiner zweiten Sitzung zusammengetreten. Auf der Tagesordnung stand als einziger Punkt: Stellungnahme zum Ergebnis der Besprechung mit dem Gouverneur über die Ernennung des Direktoriumspräsidenten. Im Hinblick darauf, daß der Gouverneur noch ein paar Stunden vor Beginn der Sitzung den Landtagspräsidenten Baldojus zum Präsidenten des Direktoriums ernannt hatte, war der Gegenstand der Beratung an sich hinfällig. Das Haus beschloß sich darum lediglich, ohne Aussprache, auf die Kenntnisnahme von der erfolgten Direktoriumsbildung.

Neue deutsche Botschafter

Die diplomatischen Vertretungen zwischen Deutschland und Argentinien, Brasilien sowie Chile zu Botschaften erhoben.

Berlin, 28. Nov. Zwischen der Reichsregierung und den Regierungen von Argentinien, Brasilien und Chile hat ein Notenwechsel stattgefunden, durch den die wechselseitige Erhebung der diplomatischen Vertretungen zu Botschaften vereinbart wird.

Diese Regelung, die die Reichsregierung bereits im Jahre 1930 im Reichstag vorgeschlagen hatte, die aber damals an dessen Widerstand gescheitert war, trägt den sich ständig erweiternden Beziehungen zwischen Deutschland und den beteiligten südamerikanischen Staaten Rechnung und bringt gleichzeitig die wachsende Bedeutung zum Ausdruck, die sich Deutschland und die iberoamerikanischen Länder gegenseitig zuerkennen.

1936 gehen 5000 Handwerker auf die Wanderschaft

Berlin, 28. Nov. Zu der kürzlichen Mitteilung, daß das im Frühjahr 1935 zum erstenmal organisierte Geleitenwandern im Jahre 1936 eine Ausdehnung erfahren soll, werden jetzt die weiteren Einzelheiten bekannt. Während 1935 sich vorerst das Rahmungsmittelhandwerk mit 1000 Geleiten an dem Wandern beteiligte, werden 1936 ungefähr 5000 junge Handwerker auf die Wanderschaft gehen. Neben den bereits 1935 beteiligten Handwerkszweigen werden im neuen Jahr auch Geleiten aus folgenden Handwerken auf die große Fahrt gehen: Schneider, Friseur, Tischler, Stellmacher, Dachdecker, Schornsteinfeger, Zimmerer, Müller usw. Der Grundtag des Austausches wird beibehalten. Es ist also weiterhin gesichert, daß der Handwerksnachwuchs nicht nur das Vaterland kennen lernt und die anderen deutschen Volkshämme, sondern daß er vor allem auch Gelegenheit erhält, sein Können zu verbessern.

Schwierigkeiten in Athen

Athen, 28. Nov. Ministerpräsident General Kondylis hatte am Donnerstag mittag erneut eine Unterredung mit dem König. Der König bezieht darauf, daß der allgemeine Straßenerlag auch auf politische Führer wie Ventzolos und Plastiras, ausgedehnt wird. Die Regierung wiederum beharrt auf ihrem Standpunkt, daß die Führer des Aufstandes von Straßenerlag und Begnadigung ausgeschlossen werden. Angehts dieser Gegensätze erwartet man, daß am Donnerstag oder Freitag eine neue Regierung gebildet werden wird.

Zerföhrung eines berühmten Klosters in Moskau

Moskau, 28. Nov. Wie die „Iswestija“ ankündigt, soll in nächster Zeit eines der letzten in Moskau noch übrig gebliebenen Klöster abgerissen werden. Es handelt sich um das mitten in der Stadt gelegene „Palkonkloster“, das seit Jahrhunderten mit seinem hochragenden Glockenturm und seiner schönen Klosterkirche ein Wahrzeichen des alten Stadtteiles war. Das Blatt behauptet, das Palkonkloster besitze „feinerlei baukünstlerischen und geschichtlichen Wert“ und müsse abgetragen werden. „Es es den Straßendefekt hindere und die Aussicht auf den Lomonosow-Platz verdecke“. In der Klosterkirche befand sich seit der Revolution das „zentrale antireligiöse Museum“, in dem symbolische Darstellungen und ikonographische Lösungen gezeigt wurden, die „der wissenschaftlichen Aufklärung über die Religion als Helferin der Ausbeuteklasse“ dienten.

Einberufung der Reservisten usw. geregelt

Unterstützung der Familie - Zurückstellung möglich

Berlin, 28. Nov. Durch gemeinsame Verordnung haben der Reichsinnen- und der Reichsriegsminister nunmehr auch in Durchführung des Paragraphen 20 des Wehrgesetzes die Einberufung zu Übungen der Wehrmacht geregelt. Danach werden Angehörige der Reserve, der Ersatzreserve, der Landwehr und in Ostpreußen auch des Landsturms in dem vom Reichsriegsminister jährlich bestimmten Umfang durch Einberufungsbefehl zu Übungen einberufen. Die Einberufenen oder die freiwilligen Teilnehmer an solchen Übungen erhalten während der Dauer der Übung von der Wehrmacht, Unterkunft, Verpflegung, Bekleidung und Löhnung oder Uebergangsgeld, sowie im Falle der Erkrankung freie Heilfürsorge. Bei Schäden an der Gesundheit wird das Wehrmachtvorsorgegesetz angewendet. Jeder im Reichsgebiet beschäftigte deutsche männliche Angestellte oder Arbeiter, der hiernach einberufen ist, ist vom Unternehmer zur Ableitung der Übung zu beurlauben. Er hat dem Unternehmer den Einberufungsbefehl vorzulegen. Die Beurlaubung gibt dem Unternehmer nicht das Recht, das Arbeitsverhältnis zu kündigen. Der Angestellte oder Arbeiter hat gegenüber dem Unternehmer während der Dauer dieses Urlaubs keinen Anspruch auf Zahlung von Arbeitsentgelt und sonstigen Bezügen. Der Urlaub ist außerhalb des bestimmungsgemäß sonst zutreffenden Urlaubs zu gewähren. Der Unternehmer kann aber den Erholungsurlaub kürzen, jedoch um nicht mehr als um zehn Tage, wenn er während des Übungsurlaubs das Arbeitsentgelt weiter entrichtet.

Wer auf Grund der neuen Verordnung zu einer Übung der Wehrmacht einberufen wird, erhält nach den Bestimmungen des Gesetzes über die Beurlaubung für Zwecke der Weiterbildung Unterstützung. Das bedeutet, daß die Miete bis zu 200 RM.

monatlich erstattet wird, sobald der Einberufene mit einer Ehefrau oder anderen Unterhaltsberechtigten einen gemeinsamen Haushalt führt. Für die Ehefrau und für über 21 Jahre alte Unterhaltsberechtigte werden je Tag 1,50 RM, für unter 21 Jahre alte Berechtigte 50 Bg. Unterhaltung bezahlt. Auch hinsichtlich des Sozialversicherungsverhältnisses gelten die Bestimmungen des Gesetzes für Leibeserziehung, d. h. daß zwar während der Übung die Versicherungsspflicht nicht berührt wird, daß jedoch die Beitragspflicht ruht.

Bei Beamten von Behörden und Dienststellen des Reiches, der Länder und Gemeinden, der Gemeindeverbände und sonstigen Betriebe sind während des Urlaubs bis zu einer Dauer von vier Monaten, bei der Luftwaffe von sechs Monaten, die Dienbezüge fortzuführen. Diese Bestimmung findet auf Angestellte und Arbeiter der öffentlichen Verwaltungen und Betriebe im Sinne des Paragraphen 1 des Gesetzes zur Ordnung der Arbeit sinngemäß Anwendung. Der Reichsinnenminister bestimmt im Einvernehmen mit dem Reichsfinanzminister wie weit die durch Ableitung von Übungen in der Wehrmacht verbrachte Zeit auf die Ausbildungs- und Probefristen anzurechnen ist.

Die Bestimmungen über die Unterstützung, das Sozialversicherungsverhältnis und die Beurlaubung von Angehörigen der Behörden usw. treten mit der Verkündung einer abschließenden gesetzlichen Regelung, spätestens mit Ablauf des 31. März 1936, außer Kraft. Aus besonderen häuslichen, wirtschaftlichen oder beruflichen Gründen können, ähnlich wie nach den allgemeinen Katerungsbestimmungen, Zurückstellungen auch von Übungen erfolgen, die der Einberufene, seine Verwandten ersten Grades sowie seine Ehefrau und sein Unternehmer bis höchstens zwei Wochen nach Empfang des Einberufungsbefehls beantragen können.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 29. November 1935.

Sammlung für das Winterhilfswerk durch die Angehörigen des Handwerks. Die Handwerkskammer Reutlingen hat wegen der Sammlung für das Winterhilfswerk am Sonntag, den 1. Dezember d. J. durch die Angehörigen des Handwerks (Meister, Gesellen und Lehrlinge) die Richtlinien des Reichshandwerksmeisters an die Kreis-Handwerksvereine des Kammerbezirks hinausgegeben. Von den Angehörigen des Handwerks wird erwartet, daß sie sich nachdrücklich für die Sammlung einsetzen, um auch dadurch dem Führer der deutschen Nation erneut zu beweisen, daß das Handwerk mit dem großen Hilfswerk der nationalsozialistischen Partei innig verbunden ist.

Landesbauernführer Arnold spricht heute Freitag nachmittag 3 Uhr im Saale des Gasthofes zum „Löwen“ in Nagold vor den Ortsbauernführern des Kreises Nagold und der umliegenden Kreise.

In den „Grünen Baum“-Büchereien läuft am Sonntag der Tonfilm „Tannenberg“. Dieser gewaltige Film zeigt die bedeutendste Schlacht in dem ungeheuren Völkerringen an der Ostfront auf deutscher Erde. Fast unüberwindlich erschien die Bezwingung der riesigen russischen Macht. Die Schlacht von Tannenberg ist einzig in der Welt dastehend und einzig dastehend ist auch, daß eine vielache Uebermacht so vernichtend geschlagen und 80 000 Russen in einem Zuge gefangen wurden.

Freudenstadt, 28. November. (Verkehrskontrolle.) Bei der vom Oberamt angeordneten Verkehrskontrolle am Montag, den 25. November 1935, nach Eintritt der Dunkelheit, mußten nicht weniger als 37 Fahrzeuge beanstandet werden. Dieses Ergebnis übertrifft alle bisherigen Verkehrskontrollen. Die meisten Mängel weisen die Beleuchtungseinrichtungen auf. In geradezu unverantwortlicher Weise fahren einige Kraftwagenführer nachts ohne brennende Scheinwerfer oder nur mit einem brennenden Scheinwerfer. Auch Kraftwagen ohne Beleuchtung des hinteren Kennzeichens oder ohne Schlußlicht sind eine fortgesetzt vorhandene Gefahr für die nächsten Straßenbenutzer. Das Oberamt ist nun gezwungen, bei Verfehlungen gegen die Reichsstraßenverkehrsordnung mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln einzuschreiten.

Freudenstadt, 28. November. (Maßnahmen zur Regelung der Fettversorgung im Bezirk Freudenstadt.) Der Milchverordnungsverband Zollern-Schwarzwald, Geschäftsstelle Freudenstadt, teilt folgendes mit: Die augenblickliche Fettverknappung auf dem Buttermarkt veranlaßt uns, mit allen Mitteln zu verhindern, daß gewissenlose Hamsterer und Preistreiber ihr dunkles Gewerbe wieder ausüben können. Es ist deshalb in Zusammenarbeit mit dem zuständigen Oberamt Freudenstadt am heutigen Tag eine öffentliche Bekanntmachung erfolgt, auf Grund deren der gesamte Verkehr mit Landbutter und Butterschmalz im Bezirk Freudenstadt in geregelte Bahnen geleitet werden soll. Die vorbereitenden Arbeiten hiezu wurden vom Milchverordnungsverband Zollern-Schwarzwald durchgeführt und abgeschlossen. Es wird in Zukunft in den Orten, in denen ein Milchsammlungswagen schon besteht, dieser verschärft durchgeführt. In allen anderen Gemeinden sind Landbuttermehlsstellen bestimmt worden, so daß jeder Erzeuger die Möglichkeit zur Ablieferung hat.

Freudenstadt, 28. Nov. (Tagung der Gemeindebeamten.) Am letzten Samstag fand im Dreikönigsaal in Freudenstadt eine Kreisfachschaftsversammlung der Gemeindebeamten statt. Bei dieser hielt Gaufachbearbeiter H. Fuhs-Stuttgart einen Schulungsbeitrag über die Charakteristik der deutschen Gemeindeordnung. In seinen Ausführungen, bei denen er auch den Unterschied zwischen der alten und der neuen Gemeindeordnung mit dem neuen Recht behandelte, wies er besonders darauf hin, wie die Deutsche Gemeindeordnung in enger Zusammenarbeit mit Partei und Staat die Gemeinden zu hoch-

sten Leistungen befähigen und sie damit instandsetzen will, im wahren Geiste des Schöpfers gemeindlicher Selbstverwaltung, des Reichsführers vom Stein, mitzumirken an der Erreichung des Staatszweckes: in einem einheitlichen, von nationalem Willen durchdrungenen Volke die Gemeinschaft wieder vor das Einzelschicksal zu stellen, Gemeinnutz vor Eigennutz zu setzen und unter Führung der Besten des Volkes die wahre Volksgemeinschaft zu schaffen, in der auch der letzte willige Volksgenosse das Gefühl der Zusammengehörigkeit findet. Zum Schluß seiner Ausführungen wies er noch darauf hin, daß es für jeden Beamten selbstverständliche Pflicht sei, sich nicht nur auf den Boden des nationalsozialistischen Staates zu stellen, sondern in enger Volkserbundenheit an dem Neubau des Reiches mitzuarbeiten. Kreisleiter Lüdeman sprach hierauf in großen Zügen über die innen- und außenpolitische Lage und insbesondere über die daraus erwachsende Aufgabe der Beamten. Er unterstrich den Grundgedanken der Volkserbundenheit und das Band des Blutes und der Rasse, die die alleinige Voraussetzung für den Bestand des deutschen Volkes seien. Diese Gemeinschaft müsse um jeden Preis erhalten werden, wenn Deutschland leben kann. Mit einem kurzen Vortrag des H. Ehrlich-Stuttgart über das Wesen der neuen Staatsführung im neuen Deutschland wurde die Tagung beendet.

Vöhrburg, 27. November. (Tagung der Fachschaft Obstbau. - Eine Rekordobsternte.) Bekter Tage fand hier eine Tagung der Ortsfachwarte und Obstbaumwarte des Bezirks Freudenstadt statt, die eine große Tagesordnung aufwies. Bezirksfachwart Schmüller erläuterte dabei einen ausführlichen Rechenschaftsbericht über die Obstausstellung in Freudenstadt, die einen hundertprozentigen Erfolg darstellte. Auch gab er einen Ueberblick über die heutige Obsterte, die er als eine Rekorderte bezeichnete. Kreisfachwart Schächinger betonte in einer kurzen Ansprache die Notwendigkeit der Ertragssteigerung im Obstbau, die notwendig sei aus denselben Gründen des gesteigerten Verbrauchs wegen auch durch die Säugmittelherstellung. Das Hauptreferat hatte Kreisfachwart Kaiser, der über Obstbaufragen sprach, hauptsächlich über die Bekämpfung der Schädlinge, die Düngung und die Sortenwahl. Er behandelte auch die Kernobstverladekontrolle. Diese Kontrolle wurde erstmals diesen Herbst von 32 Bezirken in Württemberg durchgeführt und sieht ihre Hauptaufgaben darin, den Obsthandel zu kontrollieren, Kammerverkäufe unmöglich zu machen und preisregulierend einzugreifen. Erzeuger, Händler und Verbraucher haben die Gewähr, daß durch dieses neue Geschehen ihre Belange gewahrt werden und Spekulationskäufe und -verkäufe unmöglich sind. Welche Bedeutung der Obstbau im Kreis Freudenstadt hat, geht daraus hervor, daß im Kreis rund 30 000 Jtr. Obst zur Ausfuhr aus dem Bezirk geprüft wurden. Vieles Obst hat die Prüfstelle aber nicht passiert und Gemeinden wie Wörnroberg, Grömbach, Hochdorf, Hörschweiler, Tumlingen haben ihr Obst außerhalb des Bezirks geliefert. Man rechnet, daß die Gesamtausfuhr aus dem Bezirk 40 000 bis 50 000 Zentner betrage. Der Redner betonte, daß sich die aufgewendete Mühe im Obstbau auch bei geringerer Ernte immer lohne. Kreisfachwart Schächinger überreichte dann die anlässlich der Obstausstellung zugeteilten Preise, die die Fachschaften erhielten. Freudenstadt 1., Reunert 2., Dietersweiler 2., Vöhrburg-Radt 2., Pfalzgrafenweiler 3., Lomach 3., Böfingen 3., Unterföfingen 3., Wittendorf 3., Baiersbrunn 3., Dornstetten 4., Tumlingen 4., Hörschweiler 4., Schopflach 4., Herzogweiler 4., Grömbach 4. Preis. Und selbst das hochgelagene Schönbürg einen 4. Preis. Lobende Anerkennung erhielten: Hallwangen, Glatten, Klosterreichenbach, Wörnroberg, Beienfeld. Die Frauenschaft erhielt für ihre Ausstellung im Einverständnis ebenfalls eine lobende Anerkennung. Im Anschluß an die Versammlung wurde noch ein Besuch in dem einer Stuttgarter Großfirma gehörigen Obstlager im ehemaligen Kalkereigebäude am Vöhrburger Bahnhof gemacht.

Calw, 28. November. (Jägerappell und Rehgehörn-Ausstellung.) Am kommenden Sonntagnachmittag findet im Hotel „Waldhorn“ in Calw ein Pflichtappell der Jägerschaft des Kreises statt. Gleichzeitig wird die Jägerschaft ihre in den Jahren 1934 und 1935 erlegten Rehgehörne ausstellen. Die Bewertung der Gehörne erfolgt durch eine Kommission, welche auch die Gehörne für die Jagdausstellung in Berlin anlässlich der „Grünen Woche“ auszuliefern hat. Der Bevölkerung aus Stadt und Land ist der Besuch dieser interessanten Schau freigestellt und zwar am Samstagnachmittag von 3-7 Uhr und am Sonntagvormittag von 9-11 Uhr.

Calw, 28. November. (Hauptversammlung des Viehzüchtereins Calw.) Am Mittwochnachmittag hielt der Viehzüchterein seine Hauptversammlung unter jährlicher Beteiligung der Mitglieder im Saalbau Weß in Calw ab. In seiner Eröffnungssprache kennzeichnete Bezirksbauernführer Hanjelmann die Aufgabe des Viehzüchtereins in der

Bestellen Sie unsere Zeitung!



nenen Erzeugungsschlacht: bodenständige Leistungsjucht, d. h. Kasucht von Vieh auf eigenwirtschaftlicher Grundlage mit dem eigenen Boden angepaßter höchster Leistungsfähigkeit! Die Zahl der Züchtervereine im Kreis beträgt drei. 20 Züchter sind diesen Sommer über mit bestem Erfolg vom Kreis aus auf die Jungviehwirtschaften verbracht worden. Familien- und Jungviehprämierungen werden erst wieder im nächsten Jahr stattfinden. Der futtermarme Jahrgang 1934 mocht sich jetzt erneut fühlbar; es sind damals zu viele Tiere abgegangen, die heute notwendig gebraucht würden. Wären sie noch da, hätten wir tausende von Kälbern und Zentnern Milch und Butter mehr. Leider sind sie seinerzeit oft allzu leichtfertig verschwendet worden. In diesem Zusammenhang warnte Hg. Hanfmann vor dem Viehhandel mit Juden, der im Kreis zurückgedrängt werden müsse. Dem von Geschäftsführer Knecht vorgetragene Rechenschafts- und Kassenbericht folgte, befristeten sich im Berichtsjahr die Einnahmen des Vereins auf 2804 M., die Ausgaben auf 2754 M. Das Vereinsvermögen beträgt 1848 M. Der Verein wird vom Kreisverband mit einem Jahresbeitrag von 400 M. unterstützt. In einem lehrreichen Referat sprach nun Oberamtsleiter Veterinär Dr. Pöhl über jüdisches Vieh. Landesökonomierat Dr. Döbler führte aus, daß der Fleischzuchtverband Südbaden als jüngstes der schwäbischen Zuchtgebiete allen Anlauf habe, mit Energie nach außen hin auf die Güte seiner Zuchttiere aufmerksam zu machen, und diese doch nach der jetzt erfolgten Umstellung des Zuchtziels den Tieren aus älteren Züchtern überlegen. Unser Zuchtgebiet wird den Beweis erbringen, daß seiner schon das Leistungsziel für unsere Arbeit ausschlaggebend war. Nicht auf den Stammbaum eines Tieres, auf seine Milchleistung kommt es an! Spitzentiere, wie wir sie zur Verbesserung unserer Zucht brauchen, sind in den schon seit Jahrzehnten arbeitenden Zuchtgebieten nur sehr selten. Für die Kreisführerschaft in Frankfurt (Mai 1936) stellt Württemberg eine wettbewerbsfähige Verbandssammlung auf; jutterdantbare, leistungsfähige Züchter, tief- und breit-rumpfig, mit vorbildlichem Euter; auch die Färzen müssen im eigenen Gebiet gezüchtet sein. In jeder Beziehung wird die Leistung im Vordergrund stehen. Dr. Döbler gab noch Kenntnis von der obligatorischen Einführung der Leistungskontrolle ab 1. Januar 1937; für die jungen Zuchtverbände ist eine billige Milderung erreicht worden, insofern, als Färzenälber von Muttertieren mit einer Ferkelzahl von 120 kg. ohne weiteres gekennzeichnet werden dürfen. Kein Züchter, so schloß er, darf sich heute mehr den Milchleistungsprüfungen entziehen. Der Vorsitzende des Südbaden-Verbandes Adlung sprach über die Vorzüge des Verbandes für den Absatz von Zuchtvieh und betonte, daß es Pflicht eines jeden Züchters sei, die Arbeit des Verbandes zu unterstützen und nur innerhalb des Verbandsgebietes gezüchtete Tiere zu kaufen! Jedes Tier anderer Rasse muß aus den Ställen verschwinden! Zum Schluß verteilte Bezirksbauernführer Hanfmann die Preise von der diesjährigen staatlichen Kindviehschau.

Feldernach, 28. November. (Abschiedsfeier.) Heute verläßt Bürgermeister Schleich (Heberberg) die Gemeinde um in der schönen Reststadt Tübingen das Amt als Kreisführer zu übernehmen. Ein Jahre lang führte der liebe Bürgermeister das Steuer der Gemeinde Feldernach. In guten wie in sorgenvollen Zeiten war er der Gemeinde immer derselbe zuverlässige, verantwortungsbewusste Steuermann. Wenn er nun seinen Wirkungskreis verläßt, so wären hierfür in erster Linie familiäre Gründe bestimmend. Die Verbundenheit zwischen Bürgermeister und Gemeindefamilie bewies in sehr schöner Weise die gestern abend zu Ehren des scheidenden Bürgermeisters und seiner Familie im stimmungsvoll geschmückten Ohnenjaal veranstaltete Gemeinde-Abschiedsfeier, zu der sich die SA-Kameraden vom Trupp 3, die Gemeinderäte, Gemeindefreiwililer und Angestellten, Vertreter der Lehrerschaft, Dr. Horch, der Ehrenbürger der Gemeinde, Herrr. Lohs, Gesangs- und Musikverein, Ortsbauernschaft, Vertreter von Pflanzmeister, die NS-Frauenenschaft und viele sonstige Gäste eingefunden hatten. Aus den zahlreichen Ansprachen und überreichen Angebinde ging die große Wertschätzung und Beliebtheit des scheidenden Bürgermeisters hervor.

Vollmaringen, O.A. Horb, 28. Nov. (Kälber-Drillinge.) Eine Refordleistung vollbrachte hier dieser Tage eine Kuh von Wagnermeister L. Mühlmann. Unter Hilfe des Tierarztes brachte sie drei gesunde Kälber zur Welt.

Stuttgart, 28. Nov. (Gedenkfeier.) Zur zwölftägigen Wiederkehr des Todestages des Kriminaloberwachtmeyers Heinrich Tschierich, der im Jahre 1923 in Stuttgart von Kommunisten erschossen wurde, fand am Mittwoch des 27. November auf dem Pragfriedhof eine kurze Gedenkfeier statt. Am Grabe versammelten sich die Mutter und der Sohn des Verstorbenen, Leitung und Beamtenschaft des Württ. Politischen Landespolizeiamts, Vertreter des Polizeipräsidiums, die früheren Vorgesetzten von Tschierich und die Ortsgruppenleitung des Kameradschaftsbundes der deutschen Polizeibeamten.

Vangenenslingen i. Hötz, 28. Nov. (Wildschweine erlegt.) Bei einer hier abgehaltenen Treibjagd wurden drei Wildschweine, drei Füchse und 20 Hain erlegt.

Vöhrbach, 28. Nov. (Unfall.) Der Hilfsarbeiter Albert Schreiber verunglückte auf dem Bauplatz des evangelischen Vereinshauses. Ein voller Betonkarran stieß mit Hilfe des Kranen herabgelassen werden, da der Inhalt gestoren und daher nicht gebrauchsfähig war. Dabei brach der Karran an dem der Kran befestigt war. Der eiserne Karran stürzte in die Tiefe und begrub den Hilfsarbeiter unter sich. Schreiber erlitt mehrere Rippenbrüche und Verletzungen am Hinterkopf.

Genkingen, O.A. Reutlingen, 28. Nov. (Beide Füße gefroren.) Am Dienstag wollte die Tochter des Fleischhauers Sauer Futter von der Scheuer herunterwerfen, wobei sie ausrutschte und so unglücklich auf die Tenne fiel, daß sie beide Füße brach.

Höppingen, 28. Nov. (Landgewinnung.) Im Gebiet zwischen Hattenhofen und Ohnden hat die Württ. Landesleitung rund 50 Morgen Wald vom Staat gekauft, die jetzt von Leuten der Arbeitsdienstabteilung Ebersbach gerodet werden. Der daraus zu gewinnende wertvolle Ackerboden soll an 25-30 Landwirtschaftsfamilien in Hattenhofen zufließlich verteilt werden, denn bekanntlich fehlt es den Bauernbetrieben in Hattenhofen an Land. Auf diese Weise will man verhindern, daß künftighin Bauernsöhne dieser Gemeinde in die Stadt gehen und sich dort Arbeit suchen müssen. Wenn die Bäume samt Stumpen und Wurzeln entfernt sind, wird der Boden 30-40 Zentimeter tief umgegraben, dann gepflügt, so daß hernach ein guter, anbaumwürdiger Ackerboden errungen sein wird. Der Preis für den Morgen kommt nach Abschluß der Arbeit auf rund 600 RM. zu stehen.

Darlehensprogramm 1936 der Württ. Landeskreditanstalt

Zur rechtzeitigen Bekämpfung der Wohnungsnot im Baujahr 1936 hat sich die Landeskreditanstalt im Einvernehmen mit dem Innen- und Finanzministerium entschlossen, die Summe von rund 3 Millionen RM. zur Verleihung ausgeprägter Kleinwohnungen und Kleinstwohnungen bereitzustellen. Für die Zwecke der bäuerlichen Anliegerförderung sind außerdem 400 000 RM. Kredit vorgegeben. Diese Beträge stammen aus eigenen Mitteln; ob sie vergrößert werden können, hängt von Anleihenmöglichkeiten ab, die bis jetzt noch nicht gegeben sind. Die näheren Bestimmungen der Darlehensgewährung werden in der nächsten Nummer des Merkblattes der Anstalt veröffentlicht. Vorherige Anträge, die übrigens stets über die Gemeindebehörde gehen müssen, bei der Landeskreditanstalt einzureichen, ist zwecklos.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Der Führer und Reichszugler empfing am Mittwoch den deutschen Gesandten in Kopenhagen, Freiherrn von Richthausen.

Reichsminister Dr. Goebbels sprach am Donnerstag auf Einladung des Reichskriegsministers vor der Wehrmachtakademie über das Weiden der Propaganda.

Minister für die kirchlichen Angelegenheiten, Hg. Kerl, sprach über das Thema „Nationalsozialismus und Glaube“ vor Vertretern des Heeres, der Marine und der Luftwaffe. Die Rede wurde auch in die Kriegsakademie übertragen.

Der Einbruch in die Prager Sowjetbotschaft. Es bestätigt sich, daß der Beamte der Sowjetrussischen Gesandtschaft in Prag, Kozimow, den gemeldeten Einbruch in die Gesandtschaft verübte. Er konnte am Donnerstag verhaftet werden.

Ein japanischer Prinz geboren. Die Kaiserin von Japan ist von einem Knaben entbunden worden. Es ist dies das fünfte Kind und der zweite Sohn des Kaiserpaars. Der Thronerbe wurde im Dezember 1933 geboren.

Handel und Verkehr

Börse

Berliner Börse vom 28. Nov. Nach der gestern etwas freundlicheren Haltung trat heute allgemein eine Abkühlung ein, ausgehend hauptsächlich vom Montanmarkt. Der Anleihemarkt ist still und zum Teil ebenfalls etwas schwächer. Der Geldmarkt zeigte erhöhte Liquidität. Am Devisenmarkt eröffnete das Pfund wieder etwas fester. Die Goldbilanzen lagen in London zunächst etwas niedriger, erholten sich aber später eine Kleinigkeit.

Stuttgarter Börse vom 28. Nov. Die Börse trug ein unverändert festes, im Grundton aber nicht unruhiges Gepräge. Sofern Kursveränderungen eintraten, lagen sie bei germinfähigen Umsätzen und unbedeutlicher Kursveränderung unter 1 Prozent. Am Rentenmarkt hatten Deutsche Anleihen zur letzten Notiz vor der Ziehung nochmals gute Nachfrage und zogen auf 113 (plus 0,2) an.

Getreide

Amstlicher Großmarkt für Getreide und Futtermittel Karlsruhe vom 27. Nov. Weizen 20.80, Roggen 17.10, Staugetreide 23.50 bis 24, Futtergerste 16.80, Futterhafer 16.50, Weizenmehl 28.55, Roggenmehl 21.60, Weizenanmehl 17.25, Weizenkleinmehl 19.50 bis 14, Weizenkleinmehl 10.55-10.70, Roggenkleinmehl 14-14.25, Roggenkleinmehl 10.10-10.55 RM. Alles per 100 Kilo. Weizenheu 4.25 bis 4.50, Luzerne 4.75-5, Stroh 2.39-2.70 RM. (Zentnerpreis)

Wärte

Stuttgarter Schlachttiermarkt vom 28. November. Zufuhr: 13 Ochsen, 3 Bullen, 89 Kälber, 17 Ferkel, 1 Ferkel, 181 Kälber, 138 Schweine. Alles verkauft.

Ochsen: ausgem. 40-41 (una.), Kälber: ausgem. 40-41 (una.), vollst. 37-41 (37-40), H. 30 bis 34 (29-35). Kälber: feinstes Mast- und beste Sogf. 66-70 (67-72), mittl. 60-65 (62-65), ger. 53-58 (54-61). Schweine: über 300 Pfd. 55,5 (una.), von 240-300 Pfd. 53,5 (una.), von 200-240 Pfd. 51,5 (una.), von 160-200 Pfd. 49,5 (una.) RM. Marktverkauf: Großvieh: Jungvinder zugekauft, das übrige Großvieh sehr lebhaft; Kälber mäßig belebt, Schweine zugekauft.

Stuttgarter Großhandelspreise für Fleisch und Fettwaren a. 28. Nov. Ochsenfleisch 80-82, Bullenfleisch 80-82, Kuhfleisch 82-75, Ferkelfleisch 80-84, Kalbfleisch 94-105, Hammelfleisch 88-92 RM.

Altensteig, 29. November. (Marktbericht.) Zu dem am Dienstag, den 26. Nov. 1935, stattgefundenen Vieh- und Schweinemarkt waren zugeführt: 23 Paar Ochsen, Preis pro Paar 950-1200 M.; 5 Kälbinnen, Preis pro Stück 450 bis 650 M.; 11 Kälber, Preis pro Stück 350-500 M.; 14 Stück Jungvieh, Preis pro Stück 150-200 M.; 31 Stück Ferkelschweine, Preis pro Stück 42-51 M. und 100 Paar Milchschweine, Preis pro Paar 30-54 M. Handel beim Vieh- und Schweinemarkt lebhaft. Es dürfte hervorgehoben werden, daß die Preise beim Kindvieh erheblich gestiegen sind. Der Krämermarkt war von den Händlern gut besucht, der Verkauf war zufriedenstellend.

dein Abzeichen für das Winterhilfswerk 1. Dezember

Bekanntmachungen der NSDAP.

Partei-Organisation

Bereitschaft 01 (Altensteig, Simmersfeld, Bernsd., Spießberg) Abfahrt der Pol. Leiter am 30. 11. nachm. 6.10 Uhr, 4 Uhr Anreisen beim Bahnhof. (Teilnehmer am Kameradschaftsabend).

Sonntag: Anreisen 6.30 Uhr: Sämtliche Pol. Leiter, Walter und Warte, auch die Nichtuniformierten. — 6.45 Uhr Appell auf dem Hindenburgplatz. Wer zu diesem Appell nicht erscheint, kann am Appell mittags und am Vorbemerkung nicht teilnehmen. Weiteres im Programmheft. Bereitschaftsleiter.

Ortsgruppe Altensteig

Sämtliche Pp. nehmen an der Hauptsondertagung um 8 Uhr in der „Traube“ teil. Stellv. Ortsgruppenleiter.

Partei-Amt mit betreuten Organisationen

Amt für Beamte, Kreis Nagold

Am Sonntag, den 1. Dezember 1935, findet in Nagold der erste Kreistag der NSDAP. statt. Von 8-11 Uhr ist eine große Sondertagung im Saalbau zur „Traube“, an der alle Beamten teilzunehmen haben.

Unser Gauamtsleiter Hg. Schumacher vom Amt für Beamte Stuttgart wird zu den Beamten sprechen. Nachmittags spricht der Gauleiter und Kreisamtsleiter Hg. Müller.

Es wird dieser Tag für jeden einzelnen ein Erlebnis werden, und ich erwarte von jedem haupt- und nebenberuflichen Beamten, daß er am Sonntagvormittag 8 Uhr pünktlich in der „Traube“ in Nagold anwesend ist.

Der Kreisamtsleiter.

Die Deutsche Arbeitsfront, Ortsverwaltung Altensteig Auf dem Kreistag in Nagold findet am Sonntag von 8 bis 11 Uhr eine Sondertagung der DAF. statt, bei welcher der Gauwarter der DAF, Hg. Schulz, sprechen wird. Teilnahmepflichtig sind die Betriebswarter, Zellenwarter und Blockwarter der DAF. Die Mitglieder der DAF. können an dieser Tagung ebenfalls teilnehmen. Abfahrt mit dem Zug Sonntagmorgen 7.13 Uhr. Ortsamtsleiter.

NL., IV., BdM., JM.

BdM. in der Hitler-Jugend, Gruppe 12/126

Wir sind am Sonntag punkt 6.45 Uhr am Bahnhof in Altensteig zur Fahrt nach Nagold angetreten. Fahrpreis 60 Pf. Tadellose Uniform. Jede Standortführerin meldet mir sofort, wieviele Möbel mitfahren.

Die angelegte Wimpelweife fällt aus. Sämtliche Möbel vom Standort Altensteig, die am Donnerstag nicht im Turnen waren, melden sich beim Kreistag heute abend von 8-8.30 Uhr bei mir. Die Gruppenführerin.

Unterbau III/126, Ring III/126

Bete.: Kreistagabend. Sämtliche Einheiten der HJ. und des BdM. treten am Sonntag früh pünktlich um 7.30 Uhr in Nagold auf dem Sportplatz in der Calwerstraße in tadelloser Uniform an.

Die Fahrenabordnungen sämtlicher Gesellschafter sind am Samstagabend 17.45 Uhr auf dem Hindenburgplatz. Vollständig gleiche Uniformierung! Verpflegung und Unterkunft wird gestellt.

Unterbau III/126: Schüler.

Ring III/126: Rösle Saumann.

Gestorben

Dobbel: Friedrich Vott, Strohenwart a. D., 67 J. a. Seipental: Friederike Hermann geb. Darr, Gattin des Jakob Hermann.

Das Wetter

für Samstag

Die Wetterlage hat eine Umgestaltung erfahren. Hochdruck liegt nur noch im Süden. Ihn steht ein ausgedehntes Tiefdruckgebiet im Norden gegenüber. Es gewinnt an Einfluß, so daß für Samstag vielfach bedecktes, unbefriedigendes Wetter zu erwarten ist.

Druck und Verlag: W. Krieger'sche Buchdruckerei in Altensteig. Hauptgeschäftl.: Ludwig Lauf. Anzeigentl.: Gustav Wohnlich, alle in Altensteig. D.A.: X. 35: 210. Jgl. Preisliste 3 gültig.

Aus amtlichen Bekanntmachungen

Biehleudenumlage

Zum Vollzug der Biehleudenumlage für das Jahr 1936 wurde folgendes bestimmt:

1. Beiträge sind zu entrichten:
 - a) für jedes 1 Jahr alte und ältere Pferd (ausgenommen Pferde kleiner Rassen) und für jedes Maultier . . . 2 M 50 Pf.
 - b) für jedes unter 1 Jahr alte Pferd (Fohlen) 1 M
 - c) für jedes einer kleinen Rasse angehörige Pferd (unter 140 cm Stockmaß), für jeden Esel und Maulesel . . . 1 M
 - d) für jedes 3 Monate alte und ältere Stüd
 - Kindvieh . . . 40 Pf.
 - für jedes unter 3 Monate alte Kalb . . . 10 Pf.
2. Für Ziegen und Bienevolker wird kein Beitrag erhoben.
3. Für die Verpflegung zur Leistung der Beiträge ist der Bestand der Tiere vom 3. Dezember 1935 maßgebend.
3. Beitragspflichtige Tiere, die am 3. Dezember 1935 im Besitz von in Württemberg wohnenden Personen waren, aber bei der Viehzählung am Wohnort dieser Personen wegen längerer Abwesenheit der Tiere nicht aufgenommen wurden, sind am Wohnort des Besitzers in das Umlagenverzeichnis einzutragen. Die Eintragung ist den Tierbesitzern oder deren Vertretern mit der Belehrung zu eröffnen, daß Einwendungen gegen die Eintragung bei Gefahr des Ausschlusses binnen 6 Tagen, vom Tage der Eröffnung an gerechnet, beim Bürgermeister anzubringen sind und daß Einwendungen wegen etwaiger späterer Veränderungen in der Kopfzahl der beitragspflichtigen Tiere bestände keine Berücksichtigung finden.
4. Für Tiere, deren Besitz verheimlicht worden ist, wird der Beitrag zur Biehleudenumlage auf das 10fache der in Ziffer 1 angegebenen Beiträge erhöht.
5. Die Gemeindebehörden, denen die nötigen Vordrucke bereits zugangan sind, haben für rechtzeitigen Vollzug zu sorgen (vergl. Verordnung des Innenministers vom 23. November 1935 — Regierungsanzeiger Nr. 137).

Nagold, den 27. November 1935. Oberamt: (geg.) Lauffer, 2. B.



